



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 152 (1941)

224 (18.8.1941) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-409249](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-409249)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pfg.

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag: Schillerstraße 10, Mannheim. Druck: Schillerstraße 10, Mannheim. Telefon: 1111. Telegramm: 1111. Postamt: 1111. Preis: 10 Pfg. pro Stück. Abonnement: 10 Pfg. pro Woche. Ausland: 15 Pfg. pro Woche. Postgebühr: 1 Pfg. pro Woche. Ausland: 15 Pfg. pro Woche. Postgebühr: 1 Pfg. pro Woche.

Verlag: Schillerstraße 10, Mannheim. Druck: Schillerstraße 10, Mannheim. Telefon: 1111. Telegramm: 1111. Postamt: 1111. Preis: 10 Pfg. pro Stück. Abonnement: 10 Pfg. pro Woche. Ausland: 15 Pfg. pro Woche. Postgebühr: 1 Pfg. pro Woche.

Montag, 18. August 1941

Früh-Ausgabe

Verlag: Schillerstraße 10, Mannheim. Druck: Schillerstraße 10, Mannheim. Telefon: 1111. Telegramm: 1111. Postamt: 1111. Preis: 10 Pfg. pro Stück. Abonnement: 10 Pfg. pro Woche. Ausland: 15 Pfg. pro Woche. Postgebühr: 1 Pfg. pro Woche.

152. Jahrgang — Nummer 224

Neue große Luftwaffen-Erfolge im Osten

Feindflugzeuge, Lastkraftwagen und Transporte in Massen vernichtet

Rückzugskolonnen unter Bombenhagel

Schwerste Verluste marschierender bolschewistischer Truppen

Abt. Berlin, 17. August.

Im Raum von Komarod griffen deutsche Kampfgruppen motorisierte sowjetische Kolonnen erfolgreich an. Im Tiefland vertrieben sie mit Bomben und Bordwaffen neun sowjetische Panzer, die vergeblich verfeuert hatten, den deutschen Bomben zu entgehen. Bei einem Angriff auf sowjetische Nachschubkolonnen zerstörten die deutschen Flugzeuge 245 Lastkraftwagen.

In weiteren Angriffen in diesem Raum wurden drei sowjetische Batterien und an einer anderen Stelle 18 Geschütze außer Gefecht gesetzt und 21 Truppentransportzüge erfolgreich bekämpft und zum Teil vernichtet. Schwere Angriffe richteten sich auch gegen die Flugplätze im Raum von Komarod, wobei 52 Flugzeuge am Boden vernichtet und 20 weitere abgeschossen wurden. Auch zwei sowjetische Infanteriebataillone konnten in Brand geschossen und zum Abbruch gebracht werden.

Bahnhöfe und Eisenbahnlinien zerstört

Abt. Berlin, 17. August.

Verbindungen der deutschen Luftwaffe trafen am 15. 9. erfolgreich in die Räume in der Gegend von Lemberg ein. Sturmschwärme zerstörten sowjetische Truppenanstellungen in Soldern. Die Bahnhöfe gerieten teilweise in Brand.

Durch Bombenabwürfe wurden sehr viele Zerstörungen angebracht. Die Eisenbahnlinien waren mehrfach unterbrochen. Sturmschwärme zerstörten mehrere sowjetische Nachschubkolonnen an. Die abgeworfenen Sprengbomben verursachten unter den marschierenden bolschewistischen Truppen schwere Verluste.

Ein Flugzeug wurde erfolgreich erfolgreich bombardiert. 15 sowjetische Luftkessel wurden am Boden zerstört und neun in Luftkämpfen abgeschossen.

Bomben auf kriegswichtige Anlagen Moskau

Abt. Berlin, 17. August.

Kampfflugzeuge der deutschen Luftwaffe trafen in der Nacht vom 16. zum 17. August kriegswichtige Anlagen der Stadt Moskau mit gutem Erfolg an. Die deutschen Flugzeuge bombardierten Industriewerke aus mittlerer Höhe mit höchstem Erfolg.

Gestoppte „Non-Stop-Offensive“

Im der Heberlegenheit der deutschen Luftwaffe gescheitert

Abt. Berlin, 16. August.

Die von den Briten seit Wochen angeführte „Non-Stop-Offensive“ ist schließlich gestoppt. Die letzte deutsche Jagd- und Aufklärungsformation wurde am 15. August erfolgreich abgeworfen. Inmitten wieder verhalten demnach britische Flugzeuge, das besetzte Gebiet und das Reich angegriffen.

Die britischen Verbände werden jedoch verpörrt und unter schweren Verlusten für sie abgeworfen. Deutsche Kampfflugzeuge haben im Gegenangriff Tag für Tag weit ins britische Hinterland vor. Sie beweisen die Heberlegenheit der deutschen Luftwaffe trotz der Angriffsmaßnahmen im Osten. Neben den schweren Verlusten, mit denen die Briten ihre Angriffsaktionen auf das besetzte Gebiet und auf das Reich beendeten, hat die britische Regierung seit noch über 300 Tote im Monat Juli unter der Luftabwehr zu melden. Bedenklich ist ein weiterer Hinweis der großsprecherisch angekündigten Entlastungsoperation für den bolschewistischen Verbänden, zumal die britischen Fernaufklärer auf deutsche Hauptstädte unermessliche militärische oder mehrpolitische Schäden überhaupt nicht anrichten können.

Wohl, auch für uns ist es bitter, wenn die britischen Angriffe im Monat Juli in Deutschland 298 Menschenleben forderten. Allein schon die Wonnüberlieferung der Todesopfer aber zeigt, wie sich die Heberlegenheit in der Luft erweist hat. Doch ist eindeutig in der Hand der deutschen Luftwaffe liegt, geht außerdem aber auch aus den letzten Schritten hervor, die die britischen Luftangriffe der deutschen Wehrmacht zuzufügen. Im Gegensatz dazu haben die erschlichen Informationen in der britischen Öffentlichkeit, die die Folgen der deutschen Luftangriffe der letzten Zeit sind, in der das Schweregewicht des Kampfes bekanntlich an der Wehrmacht liegt.

In 9 Tagen verloren die Briten 298 Flugzeuge

Abt. Berlin, 17. August.

Die deutsche Luftwacht hat am 16. und in der Nacht zum 17. August die sogenannte Non-Stop-Offensive der Briten erneut abgelehnt. In Luftkämpfen über dem Kanal verlor die britische Luftwaffe 15 Flugzeuge, darunter einen viermotorigen Bomber. Bei Angriffen auf die Briten in der Nacht zum 17. August waren Wehrverbände wurden ein Bombenflugzeug zum Abbruch gebracht.

Kremi-Keller als Konferenzort

Drahtbericht: unierer Korrespondenten — Stockholm, 17. August.

Der Sprecher des Moskauer Rundfunks erklärte heute, daß die Wehrmacht des Kreml durch deutsche Bomben „umlangweiliger Schöden“ demagogisch hätten. Offenbar sind die einseitigen Diensträume des Kreml nicht mehr verwendbar, denn der Sprecher teilte mit, daß für die kommende Konferenz zwischen den Sowjets und der anglo-amerikanischen Delegation die Kelleräume des Kreml zur Verfügung gestellt werden.

Angehörliche Feindverluste

Drahtbericht: unierer Korrespondenten — Rom, 17. August.

Ueber die Vernichtungswerte von 11.000.000, wie aus Budapest gemeldet wird, die ungarische Zeitung „Havasok Ertseho“ interessante Angaben. Danach sind die Verluste der Sowjets geradezu unermesslich. So ist das 18. sowjetische Schützen-

regiment von 3000 Mann auf 200 Mann zusammengebrochen. Das 29. Schützenregiment ist vollständig vernichtet worden. Die ukrainischen Regimenter sind zum Teil von Offizieren aus dem Innern der Sowjetunion kommandiert worden. Viele haben ihre Verbände, sowie sich die Gefahr der Einkreisung abzeichnet, regelmäßig verlassen. In das ganze Regiment von Unteroffizieren beschickt worden. Aus Seltsamkeiten sei hervor, daß sich zahlreiche Offiziere und politische Kommissare auf der Flucht erlösen haben, um der Bestrafung zu entgehen. Die nicht nur sie sondern ihre Familienangehörige dazu betroffen hätte.

Sortabala von den Finnen erobert

Abt. Helsinki, 17. August.

Amlich wird mitgeteilt: In der Nacht zum Sonntag haben unsere Truppen nach heftigem Kampf Sortabala erobert.

Die Basis von aus unterrichteter Seite verläuft, wurde die Stadt Sortabala am Nordufer des Ladogasees am 15. August abends von den letzten Bolschewiken und besonders bedenklichen gerettet, die sich im Stadtkern verschanzt hatten und einen Widerstand leisteten.

Von den abgeworfenen bolschewistischen Divisionen ist ein Teil völlig vernichtet, ein Teil in Einkreisung an Westufer des Ladogasees eingeschlossen. Das ansehnliche Kriegsmaterial ist teils in finnische Hände gefallen, teils in die Einkreisung eingeschlossen.

Nikolajew genommen

Kostlose Befreiung ostwärts des Bug - Der geschlagene Feind verfällt immer mehr der Auflösung

Abt. Aus dem Führerhauptquartier, 17. Aug.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Schlachtlinie haben deutsche Truppen im Zusammenwirken mit ungarischen Verbänden die auch als Notentzugspunkt wichtige Industrie- und Großstadt Nikolajew genommen. Unter dem Druck der rastlosen Verfolgung ostwärts des Bug verfiel der geschlagene Feind immer mehr der Auflösung. Die Menge an Kriegsmaterial und

die Zahl der Gefangenen sind ständig im Wachsen.

Nach an den übrigen Teilen der Ostfront verlaufen die Operationen erfolgreich.

Im Kampfgewand Großbritanien richtete sich ein wirklicher Tagesangriff der Luftwaffe gegen Küstungwerke in Nordhollandsland.

In der letzten Nacht verurteilten Kampfflugzeuge vor der englischen Küste zwei Handelschiffe mit zusammen 5000 BRT und erzielten Treffer auf drei größeren Frachtern. Ferner wurden mehrere Flugzeuge und Seelenanlagen im Osten der Insel bombardiert.

Bei Versuchen, am gestrigen Tage die Kanalstraße anzugreifen, verlor die britische Luftwaffe in Luftkämpfen 15 Flugzeuge.

Britische Bomber warfen in der letzten Nacht an einigen Orten in Schweden eine geringe Zahl von Spreng- u. Brandbomben. Es entstanden keine wesentlichen Schäden oder militärischen Schäden. Nachjäger und Flakartillerie schossen elf der angreifenden Flugzeuge ab.

Nikolajew, größte Werk- und Industriestadt am Schwarzmeer

Abt. Berlin, 17. August.

Die von den Deutschen genommene wichtige Hafen- und Industriestadt Nikolajew ist strategisch an der Mündung des Dnub und zählt 167.110 Einwohner. Sie ist die größte Werk- und Industriestadt am Schwarzmeer. In der angrenzenden Hafenanlage befinden sich Werften, Getreidepelletier, Schiffsbau und Schiffbau, mehrere Kriegsschiffwerften, Werften und Munitionswerke sowie Eisenbahnwerkstätten. Der Hafen ist ein bedeutender Umschlagplatz für Erz und Getreide, Leder, Rohöl, Holz und Petroleum. Fabriken für den Bau von Transport- und landwirtschaftlichen Maschinen, Textil- und Lederfabriken sowie Lebensmittelindustrien befinden sich in der Stadt.

Das ist begründlich

Die politischen Geländereise in Sowjetland machten nicht unter den Sowjets kämpfte

Drahtbericht: unierer Korrespondenten — Stockholm, 16. August.

Der holländische Korrespondent von Altona hat berichtet, daß sich politische militärische Kreise unerer sind über den Fragenkomplex der Zusammenarbeit der politischen Kreise mit dem sowjetischen Kommando. Die Polen wollen nicht unter den Wehrmacht kämpfen. Sie haben die Möglichkeit, selbst von der Kaufkraft-Örtlichkeit einzeln zu werden, um die Wehrmacht in die zu lassen und nach eigenen Regeln leben zu können. Dies würde mit den englischen Interessen zusammenfallen. Die Engländer helfen diese auf der Sowjetunion befreiten Soldaten in Iran und Iran für britische Zwecke einzeln zu können. Die englische Regierung habe den Wehrmacht nicht ablehnen gegenüber, die Polen davon zu retten, ausschließlich als sowjetische Kampfmittel zu dienen. Im Vertrauen habe man dies den Polen mitgeteilt und gesagt, daß man dafür sorgen werde, sie nach dem Kaufkraft zu bringen.

Englische Friedenssorgen

(Von unserem Korrespondenten)

Stockholm, 16. August.

Das geschäftliche Treiben der Commonwealth-Regierungen, die sich im Laufe der europäischen Auseinandersetzung in London eingefunden haben und besonders seit dem Ausbruch des Konflikts im Osten eine außerordentliche Aktivität entfalten, zeigt zunächst nur die Korrespondenzen, wie es jeder Sturm im Wasserglas an tun pflegt. In der Tat läßt sich schon eine größere Breite finden als der Wechsel jener „Verträge“ zwischen den norwegischen, schwedischen und polnischen Regierungen und Herrn Halifax, und die Ernsthaftigkeit, mit der das Wasser im Sinne der Philosophie des „Mia“ inheniert und umgeben wird, kann nur den formalistischen Charakter erlösen. Während bei dem sogenannten politisch-sowjetischen „Retros“ wenigstens noch die Freilassung und militärische Organisation von rund 300.000 ungeliebten Polen, die bisher in bolschewistischer Gefangenschaft ein trauriges Dasein fristeten, herausstrahlte, obwohl man freilich den Kampfgeist von Moskau, die zwei Jahre bolschewistische Gefangenschaft hinter sich haben, sehr bewundern muß, so ist bei den anderen Abmachungen für eine kaum mehr zu sehen als das Hebräisch geschickter und arbeitsfähiger Politiker, Politik wenigstens zu wirken und sich selbst wieder einmal im Stempel der internationalen Dienstleistungen zu bedecken.

So wenig auch an Wirksamkeit bezüglich der Werke, den jene „Vertreter“ für die Partner oder gar für die ansehnlich von ihnen vertretenen Völker haben, doch ist es, so verhält es sich natürlich, darin nur eine Seite zu sehen. Die Realität liegt nicht in den Verträgen selbst, sondern in anderen Dingen, vor allem liegt es darin, daß sie ein Teil sind und nicht ein Vorzeichen der britischen Propaganda bilden. Sondern erfüllt man aus London Eingehenden über den Erfolg, den Churchill und Eden bei dem Jahreskongress der Abmachungen einwirkten, besonders bei den durch den Niederland „Galeotti“ getriebenen sehr kritischen Verhandlungen zwischen Churchill und Halifax, auch ist wieder dort man davon, daß die britische Regierung auf die „Regierung“ jener Tage, die einmal die Königin der Vereinten Staaten war, einen erheblichen Druck ausübt. So wieder, die Intelligenz Churchill und Eden dem noch unterliegen, wollte man ihrer Aktivität den Sinn unterstellen, daß sie die Verträge der feindlichen Schichten-Regierungen ihrer Leichtigkeit ernst nehmen. Die lassen sie eben als wertvolle Manieren ihrer Propaganda auf, und zwar vor allem jener Propaganda, die in der letzten Zeit — unter besonderem Einfluß Edens — dem gilt, was man in London die britischen „Friedensdienste“ nennt. London, das keine Botschaft bei derartigen Vereinbarungen kaum zu verhalten hat, mit der Welt gegen, daß es eine kontraktive europäische Politik an treiben verheißt, wenn auch zunächst nur am eigenen Tisch. Im Sinne der britischen Propaganda, die nicht anlegt für Amerika gebot, ist, sollen sie einen Vorzeichen sein, was die Briten sich unter europäischer Verantwortung vorstellen.

Über gerade hier nun läßt nicht alles so einfach, wie man es sich in London gebot hat. Europa ist für London stets ein sehr großer Markt gewesen, auf dem die britischen Diplomaten mehr als einmal angesetzt sind. Da England nun einmal der Allierter der Sowjetunion ist und es hier Willens aus militärischen Erwägungen besonders Wichtigkeit beizubringen, so mußte es in seine sogenannte Friedensplanung die Sowjets als Partner mit einrechnen; denn was sollte Moskau von einer Bundesgenossenschaft denken, die es bei derartigen Plänen so schon im theoretischen Sinnraum ignorieren würde? Auf der anderen Seite aber macht sich die Tatsache deutlich bemerkbar, daß die europäischen Völker keine sehr ausgeprägte Neigung dem bolschewistischen Lande gegenüber empfinden. Es bedurfte dazu keineswegs einer besonderen Propaganda von Berlin aus. Der Aufnahmungsanstrengt, den Moskau in den politischen Sinnen der Welt gegeben hat, sprach für sich und brachte auch dem einzelnen Europäer zum Bewußtsein, was von einer neuen Ordnung zu erwarten ist, an der die Sowjets maßgebend beteiligt sind.

Die bisher deutliche Reaktion auf die britische Friedensplanung kam von Seiten eines nichteuropäischen Staates, der Türkei, die „Times“ war in einem bei ihr nicht allein als bedeutenden Tausch aus Offenbergsicht überlich zu weit gegangen und hatte mehr verraten, als der Downing Street lieb sein konnte. Doch hat die „Times“ auch ein Echo gehabt, das man in der Welt bisher wenig bemerkt hat? In einer Meldung sprach nämlich der holländische Korrespondent der „Times“ über die holländische Commonwealth-Regierung es weniger einig mit einem Vertrag mit Moskau habe als die anderen Regierungen“. Warum? Weil man die russischen Kreise schon, daß Moskau denso wie Moskau, was auch immer kommen möge, damit rechnen könne, Rückmeldung der Wehrmacht zu finden“. Damit aber — so denken sie noch der gleichen Meinung die englischen Kreise weiter an verfahren — solle britische nicht geteilt sein, daß Norwegen, Polen, die Tibische-Elmofel und Inseln seien die des britischen Interesses für ihre Wehrmacht weniger überhört“. Der Wehrmachtler hat es nicht, aber aus seiner Meinung ist es mit Dingen zu greifen: Die „Welt“, von denen jene englischen Kreise sprechen, besitzen sich auf das frag-

Mannheim, 18. August.

Bilanz eines Augustsonntags

Estliche Klippstein sind zu vermeiden. Die erloschene, die den Bericht erfordernde Zeit, hat...

Die Sommerzeit bleibt

Die Sommerzeit hat bis zu dem Beweist, daß sie...

Gemüse einsäuern?

Das Einsäuern von Gemüse ist der Hausfrau nicht...

Oberbürgermeister Renninger 60 Jahre

Am heutigen Tag vollendet Oberbürgermeister Carl Renninger...

Schon früh hat Carl Renninger den Weg zur Arbeit...

Nach Verlassen der Schule hatte Carl Renninger eine Banklehre...

Seine erste Beträge galt der Vereinfachung der Arbeit...

Es galt vor allem, die Erwerbstätigen wieder in Arbeit zu bringen...

Als dann im ganzen Reich und damit auch in Mannheim...

rude und an die Ost-West-Verbindung dachte, wobei die bisherige...

Zahlreiche weitere Projekte verdanken ihr Entstehen...

Auch für die eigene Verwaltung ist während der Amtszeit...

Reben dem Bauwesen liegt bei der Oberbürgermeister...



Das Bild wäre jedoch nicht vollständig, würde man nicht auch...

Den Helden von Dernach

Dem tapferen Kampf, schließlich der Schlacht um die...

Der Held, der Leiter der Abteilung Verwaltung...

Der Sammler

Von Egidius v. Nadecki

Schon als unehdliches Kind traf mich jener ent-

Dann wurde ich Markensammler. Nicht für Bild...

Diesem sammelte ich in kleinerer Folge Stahl...

dadurch mundrecht zu machen, daß man ihn kurz-

Reisezeit fand ich da und dort einen fuchenden...

Doch bei allen Sammlern kam, wenn sie ihre...

Museumbildnern der eigenen Tassen herabgelassen...

Das ist auch ein, Etwas möchte ich sammeln.

Doch nein, ich entließ mich für Objekt Nummer...

© Todesschild Weißfarie angeschlossen. Nach...

Pflaumen-Marmelade in 10 Minuten mit Opekta. Die ganz vorzügliche Pflaumen- oder Zwetschgen-Marmelade bereitet man nach folgendem Rezept: 1 Kilo Pflaumen oder Zwetschgen, gereinigt und entsteint...

